Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 2=22 (1856)

Heft: 50

Artikel: Bericht des eidg. Militärdepartements über seine Geschäftsführung im

Jahr 1855

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92250

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über die Schwadron und zwar unbelästigt vom Infruktor-Aurskommandanten, der nur bei grellen Fehlern unmittelbar einschreitet, im Uebrigen aber seine Notizen macht und sie an geeignetem Orte, z. B. beim Rapport, zur Sprache bringt.

Nach erhaltener Anleitung wo und wie nachgefeben werden muß, beforgen natürlich die Truppenoffiziere den Aufsichtsdienst.

Auch in das Rapportwesen mischt fich der Inftrukter nur so weit, daß er bestimmt, welche Rapporte abgegeben werden sollen, und daß er deren Richtigkeit prüft.

Wenn in einem Dragoner-Wiederholungsfurs in diesem Sinne gearbeitet wird, so gewinnt durch die Instruktion Alles an Kenntnissen und die Hauptleute nicht am wenigsten. Es können diese, wie unter Umständen alle Kompagnicossiziere, in den 14 Tagen eine Theorie erhalten, die sie über das Reglement hinausführt und mit dem Feldleben vertraut macht, ohne daß sie sich beklagen müßten, nicht zum selbständigen Kommandiren gesommen zu sein. Im Gegentheil wird ihre Selbsständigkeit dadurch erhöht werden, daß sie mit dem Bewustsein die Schule verlassen, ihr militärisches Wissen merklich erweitert zu baben.

Bericht des eidg. Militärdepartementes über feine Geschäftsführung im Jahr 1855.

(Fortfegung.)

XII. Druchkoften, Verlag der Reglemente.

An neuen Ordonnanzen wurde nur diejenige über die Trainpferbegeschirre, nebft ben bazu gehörigen Lithographien in 1000 Exemplaren, wobon 690 in beutscher Sprache, herausgegeben.

Ergänzt wurde vom Oberfriegskommissariat, welches ben Berkauf ber Reglemente besorgt, ber Vorrath ber Militärorganisation in 988 beutschen Exemplaren, so wie berjenige ber Felbgeschünschule in 1000 deutschen Exemplaren. Auch die Trompeterorbnung der Artilleric wurde ergänzt. Das eing. Militärdepartement beschäftigt sich übrigens mit der Anfertigung eines heftes, welschaftlich enthalten soll.

C. Schluß.

Aus bem Borftehenden geht hervor, daß die Eidgenoffenschaft mit Beruhigung auf ihre militärischen Einrichtungen bliden und der Hoffnung leben darf, die Lüden im personellen und materiellen Bestand der Armee, so wie in der Ausbildung der Militärs seden Grabes, werden nach und nach verschwinden, und sie seien
überhaupt nicht so groß, daß bei einer ernsten Probe,
wenn die Sohne des Baterlandes zur Bertheidigung der
Freiheit und Unabhängigkeit gerusen würden, ihre sofortige Aussüllung Anstand sinden könnte. Dessen ungeachtet ist für den Auszug die ungesäumte und für die
Reserve die beförderliche Ergänzung des noch Fehlendenunerläßlich.

Bereit, unter bie Baffen zu treten, waren außer bem eibg. Stabspersonale:

74,095 Auszüger, 42,660 Reservisten, 46,188 Landwehrmänner,

gufammen 162,943 Mann, gehörig ausgeruftet und inftruirt. Benige Bochen Dienft wurde bie Inftruftion bei allen auffrischen. In Beziehung auf Trefffabiateit beim Schiegen der Artillerie, ber Schüten und ber Infanterie genießt unfere Armee im Ausland einen wohl= verdienten guten Ruf, so wie auch die Anstelligkeit und die Ausbauer unferer Truppen anerkannt werden. Alls unfere schwache Seite wird bie ungenügende Bildung mancher höherer Offiziere und des Generalstabs im AUgemeinen aufgeführt; bie eibg. Militarverwaltung wird sich indeffen möglichst bestreben, burch zweckmäßige Dr= ganifation ber Militarfchulen biefem Fehler, fo weit er wirklich bestehen mag, in fofern abzuhelfen, bag bie Mittel zur Ausbildung vorhanden feien, fo bag beim unbezweifelten guten Willen und bem Brivatfleiß ber Offiziere jener Meinung gesteuert werbe.

D. Anhang über die Rechnungsverhältniffe.

Ueber bie Rechnungsverhaltniffe ber Militarvermalstung i. 3. 1855 haben wir Folgendes zu bemerken:

E. Rechnungsergebniffe.

Die Zusammenstellung ber Einnahmen und Ausgaben ber Militärverwaltung i. 3. 1855 und beren Bergleischung mit bem Boranschlag und ben von der h. Bundessversammlung bewilligten Nachfrediten bietet folgendes Ergebniß:

Die Cinnahmen maren im Boranfchlag unter 19 B. berechnet zu Fr. 79,700. —

Die wirflichen Ginnahmen betras gen laut ber Staaterechnung " 90,681. 63

alfo im Ganzen mehr als nach Boranschlag Fr. 10,981. 63

Es wurde nämlich mehr eingenommen:

- c. Für verfaufte Blätter bes schweiz. Utlaffes Fr. 2,876. 60 d. Rudvergutung für an bie Schu=
- len in Thun abgegebene Fourage im Gegenfat zu den Ausgaben " 12,096. 38 Besondere Einnahmen und Mück-
- e. Besondere Einnahmen und Rücksvergütungen " 6,492. 51

 r. 21,465. 49

Singegen murbe weniger eingenommen für:

- a. Ertrag ber Miethgelber für bie ber Eidgenoffenschaft angehörenben Pferbe Fr. 6,585. 90 weil die Anzahl dieser Pferbe, statt auf 60 wieder gestellt zu wersben, im Anfang des Jahres nur 50 betrug und im Lauf desselben durch die angegebenen Umstände bis auf 40 sich verminderte.
- b. Verfaufte Reglemente, Orbons nanzen 1c. Fr. 3,897. 96

 Der Boranschlag per Fr. 7000 war zu hoch angenommen, und wurde bereits für 1856 verinins

bert. Der Absat von Reglemen= ten war zubem von geringerer Be= beutung, besonbere burch bie ver= suchsweise Einführung bes neuen Infanterie=Exerzir=Reglements,		-
welches bekanntlich gratis abgege= ben wurde.	* ¥	
Davon abzuziehen Fr.	10,483.	86
bleibt Ergebniß wie oben Fr.	10,981.	
Die Ausgaben waren im Boran=	10,001	-
fchlag angefest zu " 1,4	141,481.	_
Dazu famen bewilligte Nachtrage-		
fredite.		
Für Festungewerte in Luziensteig, I. Bunbeebeichluß v. 2. horn. "	15,000.	
Busammen: Fr. 1,. Die wirklichen Ausgaben betragen	400,481.	
laut ber Staatbrechnung " 1,3	354,816.	65
Also im Ganzen weniger als die Rreditbewilligung Fr.	101 664	35
Es blieben nämlich folgende Po-	101,004.	00
ften unter bem Boranfchlag :	Fr.	€.
a. Gehalte und Taggelber: I. Rriegetor	M=	
missariat	573.	88
c. 1) Rure für bie Instruktoren ber Spe		
zialwaffen (nicht ftattgefunden) c. 2) Inftruttionspersonal:	1,200.	_
b. Genie	2,532.	90
c. Artillerie	2,009.	
e. Ravallerie	820.	
f. Oberinftruftor ber Infanterie (be		
steht noch nicht)	3,600.	
c. 5) Refrutenschulen:	42 804	KO
a. Genie b. Artillerie	13,584. 1,275.	
c. Ravallerie	11,161.	
d. Scharfschüten	3,436.	
c. 6) Wiederholungsfurje:	Argentalia Lagrania	
b. Urtillerie	27,370.	
c. Ravallerie, Dragoner	17,170. 4,047.	
c. Raballerie, Remonten d. Scharfichugen, Schlegübungen		
c. 7) Refervewiederholungefurje:		00
a. Genie b. Artillerie	863. 16,441.	0.00
c. Kavallerie	2,076.	90
d. Scharfichützen c. 8) Infanterie-Instruktorenschule	525. 347.	
c. 9) Inftruftion des Rommiffariateftab	es 1,002.	44
c. 12) Inspektion der Insanterie	3,667.	90
c. 13) Pferderationsentschädigungen c. 14) Unterftugung an Offiziere	95. 8,000.	
d. 1) Trigonometrische Arbeiten	4,311.	
d. 2) " " (Waabt e. 3) Ambulancenerganzungen	1,000. 318.	
e. 3) Ambulancenerganzungen e. 5) Plane und Werke		20
e. 6) Modelle	612.	-
f. Festungswerke g. 1) Sendungen und Kommissionen	1,762. 1,544.	
g. 2) Versuche mit Feuerwaffen	740.	
h Our Frattan		
h. Druckfosten i. Gerichtetosten	4,044. 1,861.	40

(Schluß folat.)

Die Verhandlungen in Schwyz.

Die Berhandlungen fanden in der prächtig gelegenen Rollegiumsfirche fatt, die leider in ihrer Afustif manches zu wünschen übrig ließ. Ihre innere Ausschmudung haben wir schon in unserer letten Nummer beschrieben. Bor der Eröffnungerede des Srn. Prafidenten wurde in febr gefungener Beife die Duverture jur Oper Wilhelm Tell aufgeführt. Dann begrüßte der Prafident, Oberfil. Aufdermaur, die anwesenden Offiziere aufe herzlichste, er bemerkte, daß Schwyz gerne die für seine Berhältniffe schwierige Aufgabe unternommen habe, die eidg. Webrmänner ju empfangen, er wolle nur hoffen, daß das Feft eine gute Erinnerung bei den Theilnehmern gurücklaffen werde; er zeigte ferners an, daß eine Unjabl alterer, in fremden Dienften ergrauter Offiziere fich der Festfeier angeschlossen hatten, um damit den jüngeren ein Zeichen ihrer Sympathie für ihre Beftrebungen zu geben - eine Mittheilung, die allgemein gefiel - und erflärte endlich die 23. Gipung der schweiz. Militärgesellschaft eröffnet.

Zu Stimmengählern wurden ernannt: die herren hauptmann Arnold von Uri und Obertieutenant holinger von Baselland.

Es erfolgte dann die Aufnahme neuer Mitglieder, ju welchen namentlich die Urschweiz ein schönes. Kontingent lieferte.

In Bezug auf die Preisfragen bemerfte der herr Prafident, daß noch fein Urtheil gefällt werden fonne und zwar, weil die Lofungen der infanteriftifchen Preisfragen einerfeits ju fpat, andererfeits fo umfangreich eingelaufen feien, daß es dem Preisgericht bis jest unmöglich gewesen, diefelben gang ju prüfen; ähnliche Berhältniffe hatten bei der favalleristischen Frage obgewaltet; der eine Preisrichter, Oberft v. Linden, hatte abgelehnt und hatte erft durch eine neue Babl, die auf herrn Oberfilieutenant Kern von Bafel gefallen fei, erfest werden muffen, Berr Dberft Rilliet fei durch Dienstgeschäfte verhindert gewesen und so habe herr Oberst Ott allein die beiden eingelaufenen Arbeiten prufen fonnen und er ersuche herrn Ott, feine Unsichten barüber der Berfammlung mitzutheilen.

Oberft H. Ott. Es sind im Ganzen zwei Arbeiten über die Frage eingegangen, die eine anonym, die andere von Herrn Stabsmajor Scherer; er müsse der letteren den Preis zu erkennen, da der Verfasser sich mehr als sein Konkurrent an die eigentliche Frage gehalten und auch die eigenthümlichen Verhältnisse der Schweiz richtiger gewürdigt habe; er wolle jedoch noch kein definitives Urtheil fällen, sondern die Antwort seines Kollegen, Hrn. Oberstieutenant Kern, erst abwarten, der, wie es scheine, nicht ganz mit ihm einverstanden sei; auch sei noch im Anhang einer Lösung der infanteristischen Frage Einiges über die kavalleristische gesagt, was auch in Betracht gezogen werden müsse; er trage daher auf Berschiebung des Urtheils an.

Es murde nun beschloffen, das Urtheil beider Preisgerichte fpater durch die Militarzeitung ju

141,264.64